

Langeweile in der letzten Unterrichtswoche? – Fehlanzeige



Die Klasse 11TME1 mit Lehrkräften (Herr Blum und Herr Kolb), sowie Herrn Köhler von der Knaus Tabbert Gruppe

In den Köpfen der Schülerinnen und Schüler ist es oft eingefahrener Standard, dass in der letzten Schulwoche „quasi nix mehr passiert“ oder „eh nur Film geschaut wird“. Das ist bei uns an den Beruflichen Schulen in Gelnhausen aber nicht der Fall. Wir nutzen die Zeit kurz vor der Zeugnisausgabe gezielt, um uns in Form von Betriebserkundungen fortzubilden und Kontakte zu der heimischen Industrie bzw. dem Handwerk zu knüpfen. Bei diesen Erkundungen sollen die Auszubildenden aus ihrem Alltag in der Schule und dem Betrieb geholt werden und neue Erfahrungen sammeln. Im Besonderen sollen sie einen Einblick in den sehr breit gefächerten Tätigkeitsbereich ihres Ausbildungsberufs erhalten, den sie ausschließlich aus Ihrem Ausbildungsbetrieb und deshalb häufig nur für spezielle beruflichen Bereiche detailliert kennen. Bei solchen Erkundungen erleben sie das gesamte Tätigkeitsspektrum, das ihre Mitauszubildenden und viele Facharbeiter ihres Ausbildungsberufes in der Praxis ausführen. Für die letzte Schulwoche im Juni diesen Jahres standen insgesamt drei Betriebserkundungen zusammen mit den Lehrkräften Herrn Blum und Herrn Kolb an.

Die Klasse 12TME2 (Werkzeugmechaniker*innen und Zerspanungsmechaniker*innen) besuchten am Dienstag, den 25.06.19, die Firma Birkenstock Productions an ihrem Sitz in Steinau an der Straße – Ürzell, früher bekannt als „Alsa“. Der besuchte Standort ist ein Produktionsstandort für die allseits bekannten Birkenstock-Schuhe. Fokus der Produktion an diesem Standort ist das „Backen“ der für die Birkenstockschuhe bekannten Korksohlen. Am Tag werden an diesem Standort von den ca. 220 Mitarbeiter*innen ca. 30.000 Sohlen versandfertig produziert. Dieser technische Ablauf war für alle sehr interessant kennenzulernen, insbesondere, welche Einflüsse durch Hitze hier in der Produktion wirken, sowie, mit welcher Präzision und Geschwindigkeit die Sohlen von Hand auf Maß zugeschnitten werden. Die Firma verfügt des Weiteren über eine Metallabteilung, in der die Werkzeuge und Maschinen teilweise hergestellt, repariert und instandgehalten werden. An diesem Standort werden nun zum neuen Jahr auch wieder Maschinen- und Anlagenführer in Kooperation mit unserer Schule ausgebildet.

Die Klasse 11TME3 (Werkzeugmechaniker und Feinwerkmechaniker) erkundeten am Mittwoch, den 26.06.19, die Firma KDK Automotive an ihrem Hauptwerk in Wächtersbach mit ca. 230 Mitarbeitern. Dieser Hauptstandort dient als Konstruktions-, Verwaltung und Vertriebsstandort, sowie hauptsächlich als Produktionsstätte für viele Komponenten des Interieur Bereich von PKWs aus dem Hause VW, BMW und Daimler. Besonderheit der Produktion ist hier die Größe der Werkzeuge, die zur Produktion verwendet werden. Da z.B. ganze Mittelkonsolen von PKWs am Stück „geschossen“ werden, sind Werkzeuge mit Gewichten von ca. 30 Tonnen und mehr nötig. Diese müssen wiederum von sehr großen Maschinen angetrieben werden und von Facharbeitern betrieben werden. Die KDK bildet hierzu in Kooperation mit unserer Schule unter anderem Industrie-, Verfahrens- und Werkzeugmechaniker sowie Elektriker aus.

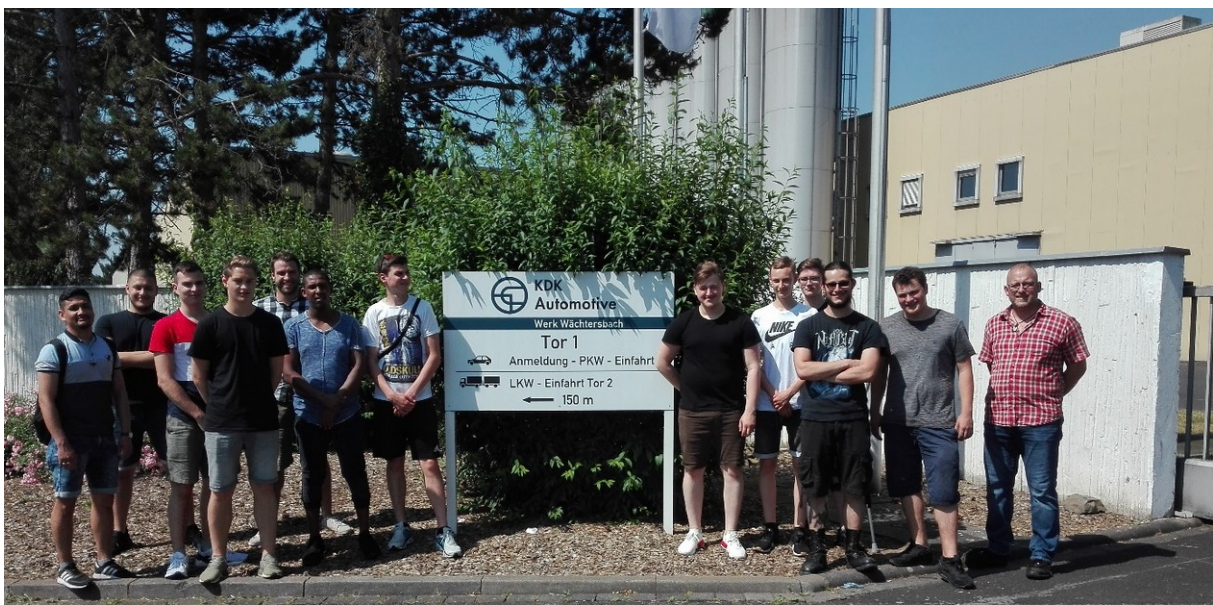
Mit der Klasse 11TME1 erkundeten wir am 28.06.19 die Firma Knaus Tabbert GmbH am Standort in Sinntal -Mottgers. Die Firma ist für die Produktion von Caravans mit sehr hohem Qualitätsstandart bekannt. Seit diesem Schuljahr bildet die Firma Knaus-Tabbert in Kooperation mit unserer Schule Industriemechaniker in ihrem Werk in Mottgers aus.

Um wettbewerbsfähig zu bleiben, werden auch bei Knaus-Tabbert einzelne Produktionsbereiche im Sinne von Industrie 4.0 zunehmend automatisiert. Durch die eigene Betriebsschlosserei, die auch die Instandhaltung der Anlagen ausführt, wird dies durch die Fachkräfte aus dem Bereich Industriemechanik realisiert.

In dem Werk war es für alle Beteiligten besonders interessant zu sehen, wie alle zugehörigen Caravanbauteile aus vielen verschiedenen Materialien am Standort produziert und eingebaut werden. Die Produktion bei Knaus-Tabbert widerlegt somit den allgemeinen Glauben, ein reines „Made in Germany“-Produkt aus dem ländlichen Raum sei heutzutage nicht mehr produzierbar und auf dem Markt nicht mehr wettbewerbsfähig.

Für alle Beteiligten, Auszubildenden und Lehrkräfte, waren die einzelnen Betriebserkundungen sehr interessant und lehrreich. Es war für alle deutlich erkennbar, wie vielfältig ihre berufliche Tätigkeit in den Industriebetrieben ist und welche Möglichkeiten sich hieraus für sie bieten.

Die Beruflichen Schulen Gelnhausen bedanken sich bei den drei Firmen für die sehr gut organisierten Führungen und die Möglichkeit, Einblicke in ihre Produktion zu erhalten und hoffen auf die Weiterführung dieser erfolgreichen Kooperationen mit den Ausbildungsbetrieben.



Die Klasse 11TME3 mit Lehrkräften (Herr Blum im Bild), sowie Herrn Möller von der KDK Automotive